

Polizeibericht

Mann muss Drogen herausgeben

Wriezen. Polizisten haben am Mittwochmorgen einen jungen Mann in der Hospitalstraße kontrolliert, der ihnen aufgefallen war. Der 18-Jährige führte Drogen mit sich, die er herausgeben musste. Gegen ihn wird wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz ermittelt. *red*

Unbekannte stehlen Opel Corsa

Bad Freienwalde. Unbekannte haben in der Nacht zu Mittwoch einen schwarzen Opel Corsa in der Berliner Straße gestohlen. Die Polizei leitete die Fahndung nach dem Auto ein. *red*

Einige Wildunfälle bei Dunkelheit

Treplin. Mehrere Wildunfälle haben sich zwischen Dienstagabend und Mittwochmorgen in Märkisch-Oderland ereignet. Ein Citroen-Fahrer stieß am Dienstag gegen 18.35 Uhr in Eggersdorf auf Höhe des Abzweigs Petershagen mit einem Wildschwein zusammen. Das Tier verendete. Sachschaden: 1500 Euro. Am Ortseingang Manschnow stieß ein Autofahrer am Dienstag um 18.35 Uhr mit einem Reh zusammen, das daraufhin flüchtete. Sachschaden: 1000 Euro. Zwischen Treplin und Sieversdorf rannte ein Reh am Mittwoch um 1.20 Uhr vor einen Mercedes Vivano und suchte anschließend das Weite. Ein Golf-Fahrer stieß um 5.10 Uhr auf der B5 zwischen Georgenthal und Petershagen gegen ein Wildschwein. Das Tier verendete. Sachschaden: 1000 Euro. Schließlich kollidierte ein Golf-Fahrer auf der L 33 zwischen Schulendorf und Wriezen gegen sieben Uhr mit einem Reh. Ein Jäger erlöste das schwer verletzte Tier. Sachschaden: 1000 Euro. *red*

Diebe werfen Autoscheibe ein

Eberswalde. Unbekannte haben in der Nacht zu Dienstag die Scheibe eines Kia eingeworfen, der in der Straße zu den Drehnitzwiesen stand. Die Täter nahmen Bargeld aus dem Wageninneren mit und flüchteten. *red*

Pro Bahn lädt online ein

Gespräch Per „Zoom“ will der Fahrgastverband heute diskutieren.

Bad Freienwalde. Heute Abend um 19 Uhr lädt der Fahrgastverband „Pro Bahn“ von Berlin und Brandenburg zu einem Online-Gespräch über das Video-Konferenz-System „Zoom“ ein. Gäste sind Susanne Henckel, Geschäftsführerin des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg, und Rainer Genilke, Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung. Der Link mit dem Zugang zur Zoom-Konferenz wird heute auf der Website veröffentlicht. Per Mail an info@probahn-berlin.de können vorab, aber auch live, per Chat Fragen an die Gesprächsteilnehmenden geschickt werden. *ltb*



Zum Welttag der Philosophie diskutieren Pfarrer Björn Ferch, Maurice Neyen, der Religions- und Philosophielehrer Frank Hampel, Nils Georgen und Ludwig Wahren (von links) im Johanniter-Gymnasiums in Wriezen philosophische Fragen. *Foto: Louisa Theresa Braun*

„Zur Freiheit verurteilt“

Welttag der Philosophie Die MOZ sprach mit Pfarrer Björn Ferch, Lehrer Frank Hampel und Schülern über Wahrheit, Gerechtigkeit und Freiheit. *Von Louisa Theresa Braun*

Am heutigen Donnerstag ist Welttag der Philosophie. Er soll Aufmerksamkeit auf philosophische Fragen werfen, die im Alltag relevant sein können, gerade in der Corona-Pandemie. Die MOZ sprach über die ganz großen Themen – Wahrheit, Gerechtigkeit und Freiheit – mit Björn Ferch, evangelischer Pfarrer in Bad Freienwalde, Frank Hampel, Philosophie-, Religions- und Geschichtslehrer, sowie mit drei Schülern des Johanniter-Gymnasiums in Wriezen. Nils Georgen (15), Maurice Neyen (14), und Ludwig Wahren (17) besuchen den Philosophie-Kurs von Frank Hampel.

Eine der wichtigsten Fragen ist die nach der Wahrheit. Was, glauben Sie, ist Wahrheit?

Björn Ferch: Eine Wahrheit ist die, die von den Mächtigen bestimmt wird. Die zweite Art ist die, die objektiv verifizierbar ist: Die Erde kreist um die Sonne. Dann gibt es für mich noch die subjektive Wahrnehmung von Wahrheit, was ich Wahrhaftigkeit nennen würde. Dazu gehören die Lügen von Donald Trump in den USA genau wie Vorurteile gegenüber Minderheiten oder die Verschwörungstheorien, die auf den Querdenker-Demos verbreitet werden. **Frank Hampel:** Im Unterricht reden wir eher über den Unterschied zwischen absoluter und relativer Wahrheit. Die absolute Wahrheit ist uns gar nicht erschließbar. Was ich als falsch betrachte, ist für den Anderen vielleicht eine Wahrheit.

Nils Georgen: Ich glaube, es gibt eine objektive Wahrheit, wir Menschen können sie nur nicht wahrnehmen oder nicht akzeptieren, weil jeder seine eigene Ansicht hat. Laut dem Konstruktiv-

mus lebt jeder Mensch immer nur in seiner eigenen Wirklichkeit, die ein Teil der Realität ist, aber diese nicht absolut abbildet.

Unsere Auffassung von Wahrheit beeinflusst unser Handeln. Viele, die an Verschwörungstheorien glauben, tragen keine Maske, besuchen gewisse Demonstrationen. Dabei berufen sie sich auf Kant: Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen. Wie hängt das zusammen?

Ferch: Kern der Verschwörungsmithen ist ja, dass die Allgemeinheit sich ihres Verstandes nicht bedient, sondern nur diese kleine Gruppe, die sagt, wir haben erkannt, was wahr ist. Das Problem ist eigentlich, dass diese Gruppe gar kein Interesse an einer objektiven Wahrheit mehr hat, sondern nur ihre Sicht der Welt durchsetzen möchte. Die größte Gefahr ist wohl, dass sie nicht mal Wahrheiten postuliert, sondern Meinungen. **Hampel:** Viel interessanter finde ich Kants kategorischen Imperativ, der hier ganz stark auf die Probe gestellt wird: Handle so, dass die Maxime deines Handelns jederzeit ein allgemeines Gesetz werden könnte. Was ist denn da die Maxime? Bei den Corona-Leugnern ist die Maxime die

Freiheit des Einzelnen. Mir ist Sartre aber wesentlich lieber, der einfach nur fragt: Bin ich bereit, die Konsequenzen meines Handelns zu tragen? Kann ich das vor mir selber rechtfertigen?

Rechtfertigen ist ein gutes Stichwort. Wie stehen denn die Begriffe Freiheit und Gerechtigkeit zueinander?

Georgen: Gerechtigkeit gibt es nur, wenn andere Meinungen, Wahrheiten, akzeptiert werden. **Hampel:** Für viele Menschen ist ihre Meinung zu ihrer Identität geworden, wodurch ein Diskurs oft nicht möglich ist, weil man befürchtet, einen Teil seiner Individualität aufzugeben. Dadurch wird der Mensch als Sozialwesen ausgeblendet. Gerade im Internet sieht man dann, dass nicht wirklich ein Diskurs, sondern ein Schlagabtausch stattfindet. **Ferch:** Ich spüre eine große Sehnsucht. Menschen wollen eigentlich gesehen und ernst genommen werden. Ich nehme ganz viele Ängste wahr, auch die Angst, falsch zu liegen. Ein Mittel der Wahl wäre, erst einmal zuhören. Dann ist man ganz schnell ganz woanders, nämlich bei Existenzängsten. Das Problem ist, dass wir durch und durch individualisiert

und viele dabei auf der Strecke geblieben sind.

Georgen: Es ist ein großes Problem, dass die Menschen zu sehr über sich selbst als Individuen nachdenken und nicht als Kollektiv, was unsere Gesellschaft auseinanderreißen kann, sodass die Menschen vergessen, dass es um uns Menschen als eine Einheit geht, die ja irgendwie zusammen zurechtkommen muss.

Kommen wir am Ende zum Thema Freiheit, in der sich viele Corona-Leugner gerade eingeschränkt fühlen. Heißt Freiheit, machen zu können, was man will?

Ludwig Wahren: Die Freiheit, meine Faust zu schwenken endet da, wo die Nase des anderen beginnt. Meine Freiheit gilt nur, solange sie die Sicherheit des anderen nicht einschränkt.

Georgen: Viele Menschen definieren Freiheit zu weit, nehmen ihre eigene Freiheit absolut und vergessen ihr Gegenüber. Wir sollten die Freiheit, also das was unter Umständen auch andere beeinträchtigt, einschränken, aber die Privatsphäre weiter ausdehnen, um das Zusammenleben zu erleichtern. **Wahren:** Der Mensch kann gar nicht komplett frei sein, weil es immer Naturgesetze gibt, auch das sind Einschränkungen. Ich kann nicht einfach fliegen.

Hampel: Ich würde sagen, wir sind sehr frei, selbst wenn wir Regeln haben. Ich habe immer noch die Möglichkeit, mich ihnen zu widersetzen, genau wie die Freiheit zu erkennen, dass sie für mich von Vorteil sein können. Regeln und Normen müssen ja nicht zwingend Unfreiheit bedeuten. Sartre ist mir da immer wieder sympathisch, wenn er sagt: Der Mensch ist zur Freiheit verurteilt.

CVJM öffnet wieder seine Türen

Soziales Kinder- und Jugendarbeit in Wriezen nach Schließung nun wieder in kleinem Rahmen möglich – und online.

Wriezen. Aufgrund der Eindämmungsverordnung musste das Jugendhaus für die erste Novemberwoche schließen. Jetzt darf das Haus wieder seine Türen öffnen, teilen die Verantwortlichen vom CVJM in Wriezen mit. „Leider dürfen nur Angebote für Kinder bis einschließlich 13 Jahren stattfinden. Für Jugendliche ab 14 Jahren finden Onlineangebote statt. Nach gründlichen Überlegungen haben die Mitarbeitenden beschlossen, dass auch die Gruppenangebote für Kinder weiterhin ausfallen.“

Dafür wurden die Zeiten für die offene Treffpunktarbeit „Bistro für Kids“ um eine Stunde verlängert. Mittwoch, Freitag und Samstag von 14 bis 17 Uhr können die aktuellen Angebote des Bistros genutzt werden. „Natürlich achten wir darauf, das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten.“

Bollerwagen rollt wieder

„CVJM-Bollerwagen“ – so nennt sich die Spielplatzarbeit des Jugendhauses Wriezen, die seit August diesen Jahres jeden Dienstag stattfindet. Aktuell kann der Bollerwagen auch Donnerstag (wie Dienstags) von 14 bis 17 Uhr auf den Spielplätzen Wriezens angefragt werden. Der Bollerwagen ist randvoll mit Spielzeug wie Bällen, Minigolf, Diabolos und vielem mehr gefüllt. Dieses Spielzeug können sich die Kinder ausleihen.

„Wir freuen uns, dass unser neues Angebot, sowohl bei den Kindern als auch bei ihren Eltern, sehr guten Anklang findet: Auf beiden Spielplätzen erreichen wir insgesamt mehr als 30 Kinder“ sagt Betreuer Ole Nietfeld begeistert.

„Der blaue Bus“ des CVJM Oderbruch muss leider weiter in seiner Garage bleiben. Für die Busstation gibt es ein Ersatzangebot über die Plattform „Zoom“. Während der eigentlichen Öffnungszeiten (Mittwoch, Freitag und Samstag von 17 bis 19 Uhr) sind die CVJM-Mitarbeiter über die digitalen Medien oder über das Telefon erreichbar. Es können auch Verabredungen zum „Online-Zocken“ gemacht werden. Die „Junge Gemeinde“ findet jeden Freitagabend von 19 bis 21 Uhr online statt. *red*

Kontakt: www.cvjm-oderbruch.de; Tel. 033456 72704



Muss noch in der Garage bleiben: der „Blaue Bus“ Archivfoto: azi

SICHERHEIT FÜR HORTKINDER

Der neue Zaun war für die Sicherheit der Kinder der Kita „Marie Juchacz“ unumgänglich, da die Standsicherheit der alten Zaunanlage nicht mehr gewährleistet werden konnte, so Wriezens Bürgermeister Karsten Ilm (CDU). „Die Ursache dafür war eine mittlerweile unzureichende Befestigung der Metallzaunfelder auf dem Sockel, der aus Hohlblocksteine bestand. Die Firma „Metall-Technik Oderland“ hat nun im Auftrag der Stadt Wriezen den alten Zaun demonstert und den Sockel einschließlich der Fundamente entfernt.“ Ein Doppelstabmattenzaun sorgt jetzt für die notwendige Absicherung der spielenden Kinder, so Ilm weiter. *red*



Pause muss sein: Die Zollbrücker haben gemeinsam angepackt und einen Einsatz im Dorf veranstaltet. *Foto: Oliver Proft*

Zollbrücke packt gemeinsam an

Zollbrücke. Je kleiner das Dorf, desto größer die Beteiligung: 17 große und kleine Menschen aus Zollbrücke haben beim Arbeits-einsatz im Ort mit angepackt. Wie Gemeindevertreter Oliver Proft berichtet, lag das Hauptaugenmerk der Tatkräftigen auf dem Parkplatz im Ort und der Buswendeschleife. Beide wurden von Müll befreit und geharkt. Auch Strauchwerk wurde geschnitten. „Besonders wichtig war mir, dass wir den Teich freigelegt haben“, sagt Oliver Proft. Denn der war zwischen all dem Schilf kaum mehr zu erkennen. Nun wurde er freigeschnitten und soll dem-

nächst vom Munitionsbergungsdienst untersucht werden. Gibt der sein Okay, wollen die Zollbrücker den Teich renaturieren. Und so ein weiteres Stück Natur im Dorf erhalten.

Besonders freut Oliver Proft, dass so viele mitgemacht haben. Das zeige den Zusammenhalt. Auch alle Kneiper im Dorf, das Theater und der Ziegenhof waren dabei. „Dabei hatte meine Frau erst eine Woche vorher den Flyer an alle verteilt.“ Geteilt wurden dann Getränke und Würstchen. Einen Traum hat der Zollbrücker übrigens noch: einen kleinen Spielplatz im Dorf. *nv*

Bürgerservice geschlossen

Am heutigen Donnerstag bleiben der Bürgerservice in der Außenstelle Heckelberg und am morgigen Freitag der Bürgerservice in Falkenberg geschlossen. Das hat das Amt Falkenberg-Höhe mitgeteilt und bittet seine Bürger um Verständnis. *red*

Haushalt auf der Agenda

Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung Bliesdorf ist für den kommenden Montag anberaumt. Um 19 Uhr wird es dann im Kunersdorfer Weg 1 in Bliesdorf um den Haushalt 2021/2022 und die Straßenreinigungssatzung gehen. Auch haben die Bürger in der Fragestunde das Wort. *nv*